

12. Februar 2018

Amt der Salzburger Landesregierung  
Dr. Franz Wasner  
Referat 2/04  
Referat Wissenschaft, Erwachsenenbildung, Bildungsförderung  
Mühlbacherhofweg 6, Raum 6D-b  
5020 Salzburg



## FÖRDERANSUCHEN 2018, BHUTAN NETWORK

Sehr geehrter Herr Dr. Wasner,

ich darf Ihnen anbei wieder das Förderansuchen für unseren Verein Bhutan Network für die Aktivitäten 2018 übersenden.

In der Anlage finden sie

- Förderansuchen 2018
- OFEP Budget 2018 für die Förderung
- Jahresabschluss Verein Bhutan Network 2017

Die Geschäftsführerin Frau Kristel Josel hat ihnen darüber hinaus per mail noch einige sehr schöne und aufschlußreiche Berichte aus dem Förderprojekt zugesandt. Ich hoffe, diese können den Erfolg dieses Engagements in Bhutan für Sie gut nachvollziehbar und ‚spürbar‘ machen.

Wir freuen uns jedenfalls, wenn die Salzburger Landesregierung dieses feine Projekt auch weiterhin unterstützt und stehen für Rückfragen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Ganz herzlich,  
Ihre

Susanne Tiefenbacher  
Vorsitzende Bhutan Network

Geschäftsführung: Kristel JOSEL  
Tel: +43 664 101 8856 E-mail: europe@bhutan-network.com  
www.bhutan-network.com

Verein Bhutan Netzwerk, Franz-Josef-Strasse 3,A-5020 Salzburg ZVR-Zahl: 617140548  
Bankverbindung: Oberbank, IBAN AT651509000121545990 BIC OBKLAT2L



## INFORMATIONEN

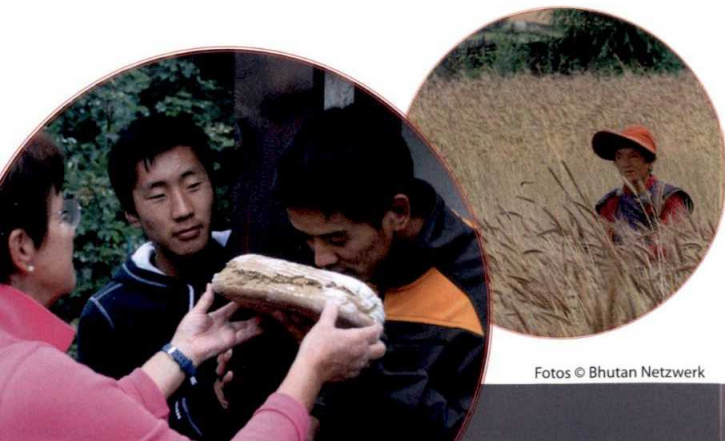
Für weitere Informationen zu unseren Programmen kontaktieren Sie bitte: Kristel Josel für Organisation und Abwicklung in Europa, Ulrike Čokl für Bhutan.

Informationen und Neuigkeiten zu unseren Programmen und Projekten finden Sie auch auf unserer Website:

[www.bhutan-network.com](http://www.bhutan-network.com)

## UNTERSTÜTZUNG

Der Verein **Bhutan Netzwerk** ist für die Durchführung der Programme auf private Spenden und Sponsoring angewiesen. Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung!



Fotos © Bhutan Netzwerk



## KONTAKT

### VEREIN BHUTAN NETZWERK

ZVR-Zahl: 617140548  
Franz-Josef-Straße 3  
5020 Salzburg, Austria  
Tel.: +43 664 101 8856  
E-mail: [info@bhutan-network.com](mailto:info@bhutan-network.com)  
[www.bhutan-network.com](http://www.bhutan-network.com)

### BANKVERBINDUNG

OBERBANK  
**IBAN** AT651509000121545990  
**BIC** OBKLAT2L

### EUROPA

Kristel JOSEL  
Geschäftsführerin / Österreich  
Tel.: +43 664 101 88 56  
E-mail: [europe@bhutan-network.com](mailto:europe@bhutan-network.com)

### BHUTAN

Ulrike COKL  
Projektleiterin / Bhutan  
Tel: +975 17381944( B-mobile)  
Tel: +44 7 403530314 (U.K.)  
E-mail: [bhutan@bhutan-network.com](mailto:bhutan@bhutan-network.com)

[www.bhutan-network.com](http://www.bhutan-network.com)



[www.bhutan-network.com](http://www.bhutan-network.com)



## VEREIN BHUTAN NETZWERK/BHUTAN NETWORK

Der Verein **Bhutan Netzwerk** wurde 2013 von Kristel Josel und Ulrike Čokl gegründet und fördert mit seinen Programmen zur Entwicklungszusammenarbeit den Wissensaustausch zwischen Bhutan und Europa.

### ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Ziel des Vereins ist es, lokales Wissen zu fördern und Lebensgrundlagen vor Ort zu verbessern. Unsere Programme dienen vor allem den Menschen an der Basis. Denn diese so genannten „Grassroots“ bestimmen die wirtschaftliche Zukunft Bhutans, haben aber selbst keinen Zugang zu grenzüberschreitenden Netzwerken. Wir ermöglichen und begleiten daher den Austausch zwischen Grassroots in Bhutan und Europa, die über großes Wissen und spezielle Fachkenntnisse verfügen. Verbindend ist dabei das Interesse an nachhaltigen und integrierten Ansätzen.

### ANSATZ

In Bhutan liegt unsere Priorität in der Umsetzung der Ideen und Bedürfnisse unserer bhutanischen PartnerInnen. Wir bevorzugen persönliche „face-to-face“ Begegnungen im kleinen Rahmen und fördern den direkten Wissensaustausch an der Basis.

### INTERESSENSBEREICHE

- » Nachhaltige biologische Landwirtschaft
- » Lehrausbildung, berufliche Weiterbildung und Förderung von Handwerksberufen
- » Nachhaltiger Tourismus und traditionelle Gastlichkeit
- » Musik, Kunst und Kunsthandwerk
- » Sport und Gesundheit



## PROJEKTE UND PROGRAMME



### Organic Farmers Exchange Programme

Seit 2013 werden bhutanischen BiobäuerInnen im Rahmen des Organic Farmers Exchange Programme (OFEP) Studienreisen in das Bundesland Salzburg (Österreich) ermöglicht. Sie lernen auf ausgewählten Biobauernhöfen die österreichischen Konzepte zur Biolandwirtschaft kennen und absolvieren einen Kompaktkurs an einer landwirtschaftlichen Fachschule. Im Gegenzug erfahren die österreichischen PartnerInnen viel über die Arbeits- und Lebensweise in Bhutan. Dieser Austausch hat bereits zu ersten interessanten Ergebnissen geführt, wie dem Wiederaufbau traditioneller Getreidesorten in Zentralbhutan. Einer unserer Partner in Bhutan ist das *National Organic Programme* des Landwirtschaftsministeriums, das 2015 einen ersten, sehr erfolgreichen Gegenbesuch unserer österreichischen ProjektteilnehmerInnen unterstützte.



### Go Vocational!

Mit diesem neuen Programm will der Verein Bhutan Netzwerk das Handwerk in Bhutan stärken und aufwerten. Österreich ist dafür als Partner prädestiniert, da das Handwerk hier nicht nur eine lange Tradition hat, sondern nach wie vor auch eine solide, verantwortungsvolle Ausbildungskultur pflegt. Unser Ziel ist es, mit Go Vocational! das kleine Königreich dabei zu unterstützen, neue Berufsperspektiven zu eröffnen, die Privatwirtschaft zu beleben und vor allem der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. So kann es gelingen, die Armut zu verringern und die starke Landflucht einzudämmen. 2015 hat Bhutan Netzwerk bereits eine erste Erkundungsmission durchgeführt. Mit Erfolg: In Kooperation mit einem Institut für die Handwerker Ausbildung in Bhutan konnte eine Salzburger Ofenbau- und Fliesenlegerfirma einen ersten Brotbackofen errichten.





## Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitle – deutsch) BiobäuerInnenaustausch Programm (OFEP:  
Organic Farmers Exchange Programme)

<b>1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg</b>	
<b>1.1. Name ProjektträgerIn</b> (ggf. homepage)	VEREIN Bhutan Netzwerk www.bhutan-network.com
<b>1.2. Rechtsform, Gründungsjahr,</b> <b>Kurzbeschreibung</b> <b>ProjektträgerIn</b>	2013 Verein zur EZA mit Bhutan und anderen Staaten der Himalayaregion, gegründet als Weiterführung der Plattform Bhutan Network, Hauptfokus ist der persönliche Austausch auf dem "grassroots" level.
<b>1.3. AntragstellerIn</b>	<b>Name:</b> Susanne Tiefenbacher
	<b>Funktion bei ProjektträgerIn:</b> Präsidentin
	<b>Adresse:</b> 5020 Salzburg, Franz Josef Strasse 3/2.Stock
	<b>Telefon:</b> 0664 144 2114
	<b>E-Mail:</b> europe@bhutan-network.com
<b>1.4. Projektverantwortliche/r</b>	<b>Name:</b> Kristel Josel
	<b>Adresse:</b> 5020 Salzburg, Franz Josef Strasse 3/2.Stock
	<b>Telefon:</b> 0664 101 8856
	<b>E-Mail:</b> europe@bhutan-network.com

<p><b>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</b></p>	<p>2011: Gründung der Plattform Bhutan Network, Entwicklung und Organisation regelmäßiger Austauschprogramme und Bildungsreisen von/nach Bhutan, 2013 Gründung des Vereins. Seit 2013 OFEP Programme in Salzburg und Bhutan, in Kooperation mit den Landwirtschaftlichen Fachschulen Salzburg, 2014 Durchführung "Volley for Health" in Bhutan/Kooperation Österreichischer und Bhutanischer Volleyballverband zur Förderung von Sport als Gesundheitsmaßnahme in Bhutan.</p> <p>Die Projektverantwortliche ist seit über 30 Jahren im Kultur-und Eventmanagement international tätig und hat fundierte Erfahrungen im Projektmanagement und der Budgetverantwortung.</p>
<p><b>2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland</b></p>	
<p><b>2.1. Name der Institution (ggf. homepage)</b></p>	<p>National Organic Programme des Ministry of Agriculture and Forests, Thimphu, Bhutan. Koordinatorin Frau Kesang Tshomo</p> <p>KNC Bio Landwirtschaftskooperative Zhemgang</p> <p>Tang Central School (LW-Lehrer)</p> <p>College of Natural Resources (CNR), Center for Rural Development Studies CRDS</p>
<p><b>2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn</b></p>	<p>CRDS ist Teil des College of Natural Resources (CNR) welches wiederum Teil der Royal University of Bhutan (RUB) ist: <a href="http://www.cnr.edu.bt/">http://www.cnr.edu.bt/</a></p> <p>Fakultäten: Landwirtschaft, Tierzuchtwissenschaft, Management, Forstwirtschaft, nachhaltige Entwicklung.</p> <p>CNR bietet sowohl Diplomkurse (auch für Berufstätige), als auch Bachelor und Masterstudien an.</p> <p>Tang Central School: als Teil ihres Curriculums sollen Schulen in Bhutan nun auch LW vermitteln. Bhutan Network hat dazu eine informelle Kooperation mit der Schule in Tang aufgebaut. Es besteht großes Interesse auch an einem Austausch mit Lehrpersonal teilzunehmen</p>
<p><b>2.3. Projektverantwortliche/r</b></p>	<p><i>Name:</i></p> <p>Mag. Ulrike Cokl</p>

***Funktion bei ProjektpartnerIn:***

Tätigkeiten: Programm/Projektleitung in Bhutan.  
Liaisonbeauftragte von Bhutan Network für Planung,  
Umsetzung und Kommunikation zwischen Bäuerinnen  
in Bumthang und Projektteilnehmerinnen und der  
Leitung in Österreich

Frau Mag. Cokl war affiliert mit dem College of Natural  
Resources (CNR) aufgrund ihrer PhD  
Forschungstätigkeit in Bhutan im Bereich nachhaltige  
Entwicklung und local knowledge.

***Adresse:***

Thimphu

***Telefon: 00975 17381944***

***E-Mail: bhutan@bhutan-network.com***



#### **2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn**

Seit 17 Jahren in Bhutan tätig. Intensive (Forschungs) Arbeit mit ländlichen Gemeinschaften im Bereich nachhaltige Entwicklung und local knowledge besonders zum Thema soziale Netzwerke und Beziehungsökonomie. Diplomarbeit und Doktorarbeit zu Bhutan im Fach Sozial und Kulturanthropologie (derzeit noch am UCL, U.K.). Langjährige Erfahrung auch in der ländlichen Tourismusforschung, Beratung, Entwicklung und Aufbau von Tourismusprodukten in Bhutan. Ebenso langjährige Erfahrung in der Vernetzung und Anbahnung von Projekten und Geschäftsbeziehungen mit Bhutan.

Projektauswahl in Bhutan:

Seit 2013 Projektarbeit für Bhutan Network (Organisation des Programmes in Bhutan für OFEP Gäste, workshops, etc.)

2014 nachhaltige Entwicklung eines Tourismusproduktes mit einer StudentInnengruppe des CNR. Funktion: Lehrveranstalterin (Konzeption und Durchführung, Verfassen des Report für das Tourism Council Bhutan, TCB)

2014 Konzeption und Durchführung des Projektes "The wandering and storytelling musicians" in Bhutan für Bhutan Network. Einmonatige Tour in entlegene Dörfer mit traditionellem Musiker Jigme Drukpa und einem Kollegen aus England. Ziel: Förderung der traditionellen Gastfreundschaft und lokalen immateriellen kulturellen Praktiken die grundlegend für die Beziehungsherstellung- und pflege in Bhutan sind.

2013 Organisation eines Workshops für Tibetologie und Textforschung (Leitung: Prof. Dorji Wangchuk, Universität Hamburg) in Bhutan. Tätigkeit: lokale Organisation, Reiseanagement, Visa, Logistik (Unterkunft, Konferenzlocation, etc.)

2012 Aufbau einer Reiseagentur mit bhutanischen KollegInnen speziell zur Förderung von Agritourism ("Urlaub am Bauernhof"): ([www.bhutanhomestay.com](http://www.bhutanhomestay.com)). Seither kontinuierlich skills development für ländliche Jugend mit Präferenz auf Frauen (guides & Jungbäuerinnen) und Identifikation von Bauernhöfen für Homestays.

2009 Konferenzorganisation für IASTAM (International Association for the Study of Traditional Asian Medicine), eine Organisation mit Sitz in London. 9 monatige Projektleitung in Bhutan in Zusammenarbeit mit dem traditionellen Krankenhaus und Institut für traditionelle Medizin.

#### **3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel**

**3.1. Wo wird das Projekt realisiert?**

(Staat, Region, Ort)

Österreich, Bundesland Salzburg und Bhutan, Region Bumthang (Tang Tal) und Region Zhemgang (Tingtibi)



### **3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)**

Bhutan verfolgt das ehrgeizige Ziel, die Landwirtschaft langfristig auf „Bio“ umzustellen. Die Vision der ökonomischen Entwicklungsstrategie in Bhutan ist "to promote a green and self-reliant economy sustained by an IT enabled knowledge society guided by the philosophy of GNH philosophy." Das Ziel von OFEP (Organic Farmers Exchange Programme, BiobäuerInnenaustauschprogramm) ist die Förderung der Entwicklung und Verbreitung der Biolandwirtschaft in Bhutan unter Berücksichtigung der sich verändernden Lebensbedingungen im kleinen Königreich. Jungen Menschen, insbesondere Frauen sollen neue Perspektiven eröffnet werden, dass und wie Biolandwirtschaft eine zukunftssträchtige und nachhaltige Beschäftigung darstellen kann. Gleichzeitig soll der Status der Landwirtschaft aufgewertet werden. Dazu müssen bhutanische Bäuerinnen und Bauern das Konzept BIO und die weiteren Zusammenhänge erst einmal kennen- und verstehen lernen um dann zu entscheiden wie sie es in ihrem jeweiligen Kontext nachhaltig umsetzen können. Gleichermaßen müssen österreichische Bäuerinnen und Bauern die Herausforderungen und (technischen und maschinellen) Einschränkungen ihrer Kolleginnen und Kollegen im Königreich Bhutan zur Kenntnis nehmen. Dies soll durch Austausch und Kommunikation erreicht werden, was folglich auf der "Grassroots" Ebene stattfinden muss. Durch Studienaufenthalte in beiden Ländern, sollen der Aufbau längerfristiger, direkter Beziehungen zwischen den Bäuerinnen und Bauern und die Kooperation von landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen (Fachschulen) erreicht werden. Unser Ansatz legt Wert auf die Anerkennung der unterschiedlichen Interessen, Potentiale und individuellen Voraussetzungen der Bäuerinnen und Bauern. Wir wollen daher keine Modelle oktroyieren oder standardisieren, sondern setzen auf gemeinsame Erfahrungen und daraus resultierender organischer Netzwerkbildung und Eigeninitiative um eine "top-down" Geber- und Nehmermentalität zu vermeiden. Jungen bhutanischen Bäuerinnen und Bauern wird ein zwei-monatiger Studienaufenthalt in Österreich (Salzburg) ermöglicht, wo sie in der Praxis erkennen können, wie Biolandwirtschaft funktioniert und wo die Vorteile und Einschränkungen liegen. Im Rahmen des Studienaufenthaltes in Salzburg können die Bauern und Bäuerinnen durch ihre Anwesenheit auf Biobauernhöfen die tägliche Arbeit "mitemleben" und besuchen einen kompakten Lehrgang an einer der renommierten Landwirtschaftsschulen in Salzburg. Die Jungbäuerinnen lernen dabei auch den "Multi-Resources" Ansatz der Bauernhöfe in Österreich kennen wo auf Einkommen durch Diversifizierung und regionale Vermarktung gesetzt wird. Betriebsbesichtigungen, Gespräche mit namhaften Bio-Pionieren und eine Einführung in Bio-Marketing runden das Programm ab. Die enge Kooperation mit den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Salzburg soll ausgebaut werden, wobei langfristig eine direkte Vernetzung der Bauerngemeinschaften in Österreich und Bhutan erreicht werden soll. 2015 haben erstmals Pädagoginnen der LW Fachschulen sich ein Bild von den Gegebenheiten in Bhutan machen können, 2017 war die Jungbäuerin Ruth Hötzer aus dem Lungau in Bhutan wo sie landwirtschaftliche Betriebe der OFEP-KandidatInnen besucht- und sich ein über die Entwicklung seit Beginn des Programmes gemacht hat. Ruth Hötzer hielt unter anderem auch einen Filz-Workshop in Tang ab und bereitete die Kandidatinnen 2017 auf ihren Aufenthalt in Salzburg vor. Sie besichtigte auch die Jugend-Kooperative KNC in Zhemgang. Beide Seiten profitierten im Rahmen dieser Begegnungen und inzwischen gibt es eine direkte Vernetzung der Jungbauern- und bäuerinnen mit den österreichischen KollegInnen zumeist per sozialen Medien. Eine Bhutan Network Gruppe in Tang existiert inzwischen und Maßnahmen wurden von den Jungen eigenständig initiiert und umgesetzt. Seit 2017 ist auch die Jugend Kooperative KNC in Zhemgang Teil des OFEP. Der Schwesternverein Bhutan Network Switzerland wurde Anfang 2018 gegründet und erstmals soll 2018 auch ein Austausch mit dem Engadin stattfinden im Rahmen dessen ein Besuch bei den Salzburger BiobäuerInnen geplant ist. Erfreulich ist also, dass OFEP nicht nur zu einer Vernetzung zwischen Bhutan und Österreich, sondern auch Österreich und der Schweiz geführt hat.



### **3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.**

Jungbäuerinnen und Jungbauern, die einen eigenen Bauernhof besitzen oder lt. Erbfolge übernehmen werden und aktiv in der LW arbeiten. Seit ca. zwei Jahren sind wieder vermehrt junge Mädchen in ihre Dörfer zurückgekehrt und werden vorrangig ausgewählt. Sie haben zumeist den Class X oder XII Schulabschluss. In jedem Fall sind ausreichende Schulbildung und Englischkenntnisse, sowie Fleiß und Bereitschaft zur Eigeninitiative Grundvoraussetzung um als KandidatIn in Frage zu kommen. Jungbäuerinnen wird der Vorzug gegeben.

### **3.4. Ziel des Projektes:**

#### **Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?**

- Förderung der Biolandwirtschaft und Erhaltung und Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Produktdiversität und des traditionellen landwirtschaftlichen Wissens (local knowledge) in Bhutan unter Berücksichtigung des speziellen lokalen sozio-ökonomischen, politischen und kulturellen Kontextes und der sich verändernden Lebensgrundlagen und Bedürfnisse im kleinen Königreich.
- Empowerment von Frauen in der LW. Frauen sind traditionellerweise Hoferbinnen. Ihre traditionell wichtige Rolle wurde jedoch im Zuge der Öffnung des Königreiches und dabei entstehender, vorwiegend männlich dominierter Lohnerwerbsarbeit geschwächt. Durch diversifizierte Einkommensquellen und Perspektiven in der LW sollen Frauen in ihrer Position wieder gestärkt werden.
- Vorbeugung der derzeit starken Landflucht junger Menschen durch Perspektivenschaffung für Jungbäuerinnen und Jungbauern und Aufwertung landwirtschaftlicher Tätigkeiten durch den Austausch
- Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit durch Schaffung neuer Einkommensmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven am Land angepasst an moderne Anforderungen und unter Berücksichtigung des Bildungsniveaus der Jungen
- Stärkung der jugendlichen Identität als Bäuerinnen und Bauern in einem stigmatisierten Bereich in Bhutan, wobei der Studienaufenthalt und das Mentoring seitens der österreichischen PartnerInnen eine extrem wichtige Rolle spielen
- Sicherung der Lebensgrundlage durch Diversifizierung der LW-Produkte und allgemein der Hofökonomie (LW-Tourismus), entsprechend der traditionellen bäuerlichen Ökonomie
- Förderung des Gemeinschaftswohlbefinden, der lokalen Kultur und Traditionen sowie des lokalen Wissens und folglich Förderung der Gesundheit und des "Well-being" der Menschen am Land (sehr wichtige Aspekte in Bhutan und fallen unter das sogenannte "Bruttoglücksprodukt". GNH (Gross National Happiness) ist eine von der UN adaptierte und anerkannte Entwicklungsstrategie!



### 3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

#### Ergebnis 1:

a) Die Bauern und Bäuerinnen haben nach ihrem Besuch in Salzburg Grundkenntnisse der Biolandwirtschaft erworben, kennen deren Möglichkeiten und Grenzen, und können nun aufgrund dieser Vergleichsmöglichkeiten einschätzen welche Maßnahmen im jeweiligen Kontext in Bhutan machbar und nachhaltig sind. Maßnahmen werden aus eigener Initiative gewählt und umgesetzt, entsprechend der jeweiligen (ökologischen) Rahmenbedingungen vor Ort und entsprechend den persönlichen Talenten und Interessen.

b): Die Salzburger Bauern und Bäuerinnen haben einen Einblick in die bhutanische Landwirtschaft bekommen und können längerfristig ihr "Lehrangebot" für den bhutanischen Kontext anpassen. Sie lernen lokale Verhältnisse in Bhutan aus erster Hand kennen, jenseits von verzerrten romantisierenden, touristischen Darstellungen. Eine längerfristige Netzwerkbildung mit KollegInnen in Bhutan stärkt Biolandwirtschaft im globalen Netzwerk und fördert nachhaltige Entwicklung. Ideenaustausch bereichert beide Landwirtschafts-Kulturen und Mentoring der Jungen fördert den Austausch zwischen Generationen, ein in Bhutan respektiertes Konzept (Alterspyramide).

c): Spezifische Interessen der bhutanischen BäuerInnen werden gestärkt und erkannt, ein Verständnis für die Konzepte der biologischen Landwirtschaft wird anhand praktischer Beispiele in Salzburg hergestellt und die BäuerInnen planen aus eigener Initiative verschiedene praktische Maßnahmen in Bhutan. Bereits umgesetzte Maßnahmen: Umstellung der cash crop Kartoffel auf Bio, Test-Bio-Anbau neuer oder alter Getreidesorten, neue Produktentwicklung wie Brotbacken und Eisherstellung, Kompostierung und Apfelverarbeitung, Verarbeitung von "non-timber forest products" wie Sanddorn zu Marmeladen und Tees, usw.

d): Der Kontakt zur LW Fachschule und den Salzburger BiobäuerInnen, aber auch zwischen den bhutanischen BiobäuerInnen untereinander wird aus eigener Initiative von den BäuerInnen, die gemeinsam nach Österreich gereist sind, aufrecht erhalten und erweitert. Neue Biolandwirtschaftsgruppen entstehen in ihren jeweiligen Dörfern oder schon bestehende werden bereichert und weitergeführt. Inzwischen existiert in Tang eine Bhutan Network Biogruppe und die Jungbäuerinnen sind in Kontakt untereinander und mit ihren österreichischen KollegInnen mit Hilfe von sozialen Medien (Facebook und whatsapp).

e): Die BäuerInnen teilen aktiv ihr Wissen mit der jeweiligen Dorfgemeinschaft im Rahmen von Meetings und Workshops oder bei regelmäßigen Nachbarschaftsbesuchen. Sie bereiten auch die jeweiligen "neuen" KandidatInnen auf ihre Studienreise nach Salzburg vor. Es finden inzwischen Treffen und vorbereitende Gespräche für die neuen KandidatInnen statt. KNC organisiert Vorträge für die Kooperative nach der Rückkehr ihrer der KandidatInnen. Die JungbäuerInnen ergreifen auch eigenständig Initiative und organisieren z.B. die Teilnahme an Lebensmittelhygiene-Kursen durch lokal Regierungsinstitutionen um ihre Produkte dann mit deren Gütesiegel auszeichnen zu können. Dies hilft bei der lokalen Vermarktung.

f): Das erlernte Wissen wird in den schon bestehenden Community Zentren der breiteren Dorfgemeinschaft zugänglich gemacht, Infomaterial wird entwickelt und in diesen Zentren angeboten (einfach verständliche Brochuren, Leitfäden, audiovisuelles Material, etc.)

#### Ergebnis 2:

a) Es entstehen Interessensgemeinschaften und längerfristige Partnerschaften zwischen Bauern und Bäuerinnen in Bhutan und Salzburg sowie relevanten Institutionen (z.B. LW-Schulen, Biolandwirtschaftsgruppen, etc.)

Wichtig ist hier, dass diese Partnerschaften von sich aus gepflegt werden und nicht

## **4. Angaben zur Projektdurchführung**

### **4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:**

**Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.**

Intensiver persönlicher Kontakt, Besuche der Projektträgerin im Zielland, regelmäßiger Austausch per E-mail und Telefon, Facebook, Whatsapp, Wechat, Skype und online Konferenzen, gemeinsame Projektplanung und -durchführung.

### **4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen**

Landwirtschaftliche Fachschulen im Land Salzburg, Biolandwirtschaftsorganisationen in Salzburg, Center for Rural Development Studies (CRDS) am College of Natural Resources (CNR) der Royal University of Bhutan (RUB), National Organic Farming Programme/Landwirtschaftsministerium Bhutan (Bio-Gruppen), KNC Biokooperative Zhemgang (ab 2017), READ Bhutan (für die Ausstattung der lokalen Bibliotheken mit Infomaterial), Bhutan Network Biogruppe in Tang, Central School Tang, lokale Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft

### **4.3. Laufzeit des Projekts:**

**5 Jahre**



**4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?**

Aktivitäten Ergebnis 1:

2 - 3 monatiger Besuch von bhutanischen Bauern und Bäuerinnen in Salzburg. Aufenthalt auf Biobauernhöfen in Salzburg und in den LW-Fachschulen. Es werden Schwerpunkte festgelegt, sobald sich die konkreten Interessen der nach bestimmten Kriterien ausgewählten TeilnehmerInnen herauskristallisieren. Salzburger BiobäuerInnen sowie PädagogInnen der LW-Fachschulen besuchen im Gegenzug ihre KollegInnen in Bhutan um die Lage vor Ort besser verstehen und einschätzen zu können und um zukünftige Maßnahmen entwickeln zu können

Wissensdisseminierung findet kontinuierlich statt durch die Mund zu Mund Propaganda der BäuerInnen in ihren Gemeinschaften und die gezielte Organisation von Treffen und Workshops in den Dörfern unter der Leitung der lokalen ProjektpartnerInnen

Im Laufe der nächsten 5 Jahre wird Infomaterial entwickelt werden das in den community Zentren und wo vorhanden Bibliotheken (z.B. READ Bhutan) zur Verfügung gestellt wird.

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Durch den jährlichen Austausch und die Konzentration auf mittlerweile eine zweite Region in Zhemgang wird durch die gemeinsame Erfahrung die Bildung von Interessensgemeinschaften in diesen Regionen konzentriert, gestärkt und aufrechterhalten.

Erfreulicherweise haben sich in den letzten 5 Jahren neue LW-Jugendvereinigungen in Bhutan gebildet, z.B. die Kooperative KNC in Zhemgang und die informelle Bhutan Network group in Tang

Die gemeinsame Erfahrung in Salzburg bedingt, dass Kontakte weiterbestehen und für FolgeteilnehmerInnen Briefings durchgeführt werden (workshops). Die Projektleitung wird über Maßnahmen von den BäuerInnen auf dem Laufenden gehalten bzw. unterstützt diese vor Ort mit Hilfe weiterer lokaler PartnerInnen. Evaluierungen nach den Salzburg-Aufenthalten formieren auch Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre. Ebenso werden Salzburger Bauern und Bäuerinnen/PädagogInnen ihre KollegInnen in Bhutan besuchen um auch die lokalen Bedingungen nachvollziehen zu können.

**5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz**



### 5.1. Ausgangssituation:

#### **Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.**

In der Region Bumthang (und in Zhemgang) ist die Erbfolge traditionellerweise über die weibliche Linie organisiert, d.h. die jüngste Tochter übernimmt im Idealfall den Hof. Männer heiraten zu und ziehen in den Haushalt der Frau ohne notwendigerweise etwas zu besitzen. Dies war nicht der Fall beim aristokratischen (religiösen) Landadel in Bumthang, wo der älteste Sohn den Haushalt übernehmen musste und sich eine Frau "ins Haus holt" um die Lineage aufrecht zu erhalten. Bei der "gemeinen" Bauernschaft gewährleistete dies in der Tat eine starke Stellung der Frau in der bäuerlichen Ökonomie. Sie hatte gleichwertiges politisches Mitspracherecht und war/ist Hauptentscheidungsträgerin des Hofes und der landwirtschaftlichen jährlichen Planung. Das historische Bhutan bestand hauptsächlich aus bäuerlicher Wirtschaft, es gab keine Märkte und urbanen Zentren, was den bäuerlichen Haushalt -trotz der starken Hierarchisierung aufgrund der Monarchie- zur zentralen sozio-ökonomischen, kulturellen und politischen Einheit machte. Lokale Wirtschaft war auch gekennzeichnet durch tal-übergreifenden Austausch und Transhumanze.

Durch die Modernisierung, administrative Reformen und speziell durch die Entstehung einer im Land rotierenden Beamtenschaft (Administrationskörpers) in der 2. Hälfte des 20. Jhts, sowie durch die Etablierung eines Schulsystems im Land, entstanden nun urbane Zentren und Märkte, und es kam zu einer Umwälzung der alten sozio-ökonomischen Ordnung. Kinder gingen als Arbeitskräfte verloren auch weil sie oft in Internatsschulen untergebracht wurden, weg vom elterlichen Hof (was teilweise auch zu Unterbrechungen in der Überlieferung des lokalen Wissens führte und zur Aufgabe von Nischen in der LW und Viehzucht, z.B. der Schafzucht!). Durch ihre traditionell schon größere Mobilität bildeten Männer die Beamtenschaft während Frauen aufgrund ihrer wichtigen Rolle und Verantwortung für Haus, Hof und Familie weniger mobil waren. Diese wurden nun oft in den Hintergrund gedrängt, wenn es um öffentlich-politische Teilnahme und monetäre Einkommensmöglichkeiten ging.

Steigende Relevanz marktwirtschaftlicher Prinzipien und daraus resultierend nötiges Geldeinkommen verschafften Männern auch mehr Vorteile und Mitspracherecht. Ist die ökonomische Stellung der Frau nicht stark genug, kann dies zu Spannungen führen. Im urbanen Bereich bleiben von der einst starken ökonomischen Stellung der Frau oft "nur" die Rolle der Hausfrau und Mutter übrig.

in den letzten 15-20 Jahren jedoch hat die Modernisierung des Landes auch zu einer verstärkten Landflucht junger Frauen geführt, die besonders in schlecht bezahlten bzw. prekären Berufen leichter Arbeit finden als Männer. Das hat dazu geführt, dass nun auch öfter junge Männer am Hof die Wirtschaft weiterführen anstelle der Mädchen bzw. nicht die jüngste Tochter sondern diejenige die bereit ist am Hof zu bleiben.

Allgemein war lange die Tendenz, dass junge, gut ausgebildete Menschen nicht mehr in der LW arbeiten wollen, da der Bauernhof nun nicht mehr die lebendige zentrale sozio-ökonomischen Einheit bildet, sondern Rückständigkeit, Marginalisierung und Erschwernis repräsentiert. Das Bildungswesen in Bhutan bereitet junge Menschen fast ausschließlich auf "white collar jobs" (Bürojobs) vor. Dies führt zu drastischen Abwanderungen in die wenigen Städte Bhutans. Trotz der vermehrten Straßenanbindung, Elektrifizierung und Technologisierung der Dörfer, besteht aus der Sicht der Jungen oft keine Zukunftsperspektive in der Hofübernahme und im Leben als BäuerIn.

Vor diesem Hintergrund, sind grundsätzlich alle Jugendlichen förderungswürdig die sich zu einer Übernahme des Hofes und einem Leben in der LW entscheiden. Handwerk und manuelle Arbeit sind noch immer sehr wenig angesehene Tätigkeiten in Bhutan, die es zukünftig zu stärken gilt. Es gibt allerdings inzwischen wieder vermehrt junge Menschen, besonders im sehr traditionell geprägten Bumthang, die sich stark mit ihrer lokalen Kultur identifizieren und stolz auf ihre Herkunft sind. Es gibt auch vermehrt Interesse unter der jetzigen Jugend an der Bio- LW und daran deren Möglichkeiten auszuweiten. Dazu allerdings ist es nötig, dass auch diesen Menschen an der Basis der Blick nach aussen und



## 5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Inzwischen wurde das OFEP schon drei Mal äußerst erfolgreich mit einer Förderung des Landes Salzburg durchgeführt (2015, 2016, 2017). Die nötigen Strukturen wurden aufgebaut und werden kontinuierlich gefestigt, Beziehungen bestehen und werden gepflegt was den Anspruch der Nachhaltigkeit fördert. Die gemeinsame Erfahrung in Österreich hat auch den Zusammenhalt zwischen den ProjektteilnehmerInnen in Bhutan gestärkt und der Fokus auf eine Projektregion trägt verstärkend dazu bei.

Es gab zudem 3 Vorläufe, zwei privat finanziert (2010, 2013) und der 3. mit dem Verein Bhutan Netzwerk (2014) Aufgrund der Erfahrungen aus diesen Programmen/Aktivitäten konnte ein langfristiges und nachhaltiges Programm entwickelt werden, das ständig an neuere Entwicklungen angepasst werden kann. Die Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Salzburg und den beteiligten Institutionen in Bhutan gewährleistet ein nachhaltiges Ergebnis, ebenso die Tätigkeit der aus dem Projekt entstandenen lokalen Biolandwirtschaftsgruppen.

Die Tatsache, dass Frau Mag. Ulrike Cokl auch zukünftig häufig vor Ort ist und die KandidatInnen selbst auswählt nach Kriterien die mit ihrem Wissen um lokale Beziehungsökonomie entwickelt wurden, dient auch als Qualitätskontrolle und stärkt die Nachhaltigkeit des Projekts. Auch in Abwesenheit hat Frau Mag. Cokl fast täglich Kontakt zu Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichtungen in Bhutan, da sich ihre gesamte Arbeit mit dem Königreich beschäftigt.

## 5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

- a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?
- b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?
- c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?
- d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar

- in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?
- nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?

a) das Projekt wurde fast ausschließlich von und mit Frauen geplant und umgesetzt, sowohl in Salzburg als auch in Bhutan. Die österreichische Projektleiterin Frau Mag. Cokl in Bhutan kennt das Land seit 17 Jahren, forscht besonders auf der grassroots Ebene und lebt seit 2012 ständig bzw. immer wieder über längere Zeiträume dort für ihre Doktoratsforschung in Sozial und Kulturanthropologie, die sie hauptsächlich in die Dörfer und entlegenen Regionen bringt. Dort hat sie ein ausgezeichnetes Netzwerk mit den Bäuerinnen und ebenso zum Nachwuchs, der aus interessierten jungen Frauen und Männern besteht. Sie kann die Situation nicht nur ausgezeichnet einschätzen sondern auch mit den Menschen in den Dörfern direkt kommunizieren und ist aufgrund ihrer interpretativen Vermittlerrolle in einer ausgezeichneten Position das Projekt zu betreuen. Sie versteht aufgrund ihrer akademischen Spezialisierung die lokalen Zusammenhänge bestens. Durch ihr tiefes Verständnis der lokalen Beziehungsökonomie z.B. kann auch "Freunderlwirtschaft" und Nepotismus bei der Auswahl der KandidatInnen vermieden werden was auch zu den besonderen Stärken des Vereins Bhutan Networks zählt! Auch die lokale Vertretung während der Abwesenheit Frau Mag. Cokls ist weiblich. Zwei ehemalige Kandidatinnen besonders, Leki Yangzom und Tshering Wangmo, haben zudem die lokale Vernetzerrolle im Tang

Tal übernommen. Bhutan Netzwerk hat auch eine bhutanische Vertreterin, Frau Karma Lhazom. Sie ist ausgezeichnet vernetzt, kennt die Situation vor Ort sehr gut und stammt aus der Projektregion Zhemgang. Sie ist zudem derzeit Landesdirektorin der NGO READ Bhutan.

b) Da mit den BäuerInnen direkt gearbeitet wird, sind deren Interessen und Überlegungen zentral für unsere Planung. Es gibt keine Zwischenorganisation in Bhutan sondern unsere eigentlichen Projektpartnerinnen sind die BäuerInnen selbst, koordiniert von Frau Mag. Cokl mit Unterstützung der Partnerorganisationen und der Vertreterin vor Ort. Kristel Josel in Salzburg koordiniert die Aufenthalte auf den Höfen mit Grete und Gunther Naynar, Lungau, und den DirektorInnen der LW Fachschulen. Seit 2017 wird Ruth Maria Hötzer, 19-jährigen Biobäuerin aus dem Lungau in das Projekt verstärkt miteinbezogen.

c) Dieses Projekt unterstützt nicht nur die Gleichstellung und das Empowerment der Frauen im internationalen und lokalen Kontext sondern auch die Gleichwertigkeit BEIDER Geschlechter aufgrund der gleichberechtigten Einbeziehung von jungen Bäuerinnen und Bauern im kontemporären modernen Kontext Bhutans. Es ist gerade in Bhutan wichtig beide Geschlechter gleichwertig zu fördern indem die fähigsten KandidatInnen ausgewählt werden. Es wird allerdings weiblichen Kandidatinnen der Vorzug gegeben. Es findet durchaus ein "Empowerment" speziell der Frauen statt aufgrund der angeeigneten Kenntnisse während der Aufenthalte in Salzburg die wiederum die in 5.1. beschriebene starke traditionelle Position der Frauen in der LW Ökonomie Bhutans fördert..

d) - langfristig (5 Jahre) 70% -80% Frauen, 20-30% Männer



**5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

Es ist von großem Interesse und Wichtigkeit unseren Ansatz und die Durchführung sowie die Ergebnisse durch Öffentlichkeitsarbeit zu verbreiten. Dies ist auch umso wichtiger um den bhutanischen ländlichen Kontext in Salzburg/Österreich einer interessierten Öffentlichkeit näherzubringen. Zu Bhutan sind in Österreich zu wenig Information zugänglich, oft wird ein verklärtes und von Fehlinformationen geprägtes Bild aufgebaut, das die wahren Probleme des Landes, insbesondere die Probleme der Selbstversorgung durch lokale Produkte/Landwirtschaft ausklammert. Es ist uns daher wichtig, dass österreichische Bauern und Bäuerinnen, sowie die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit haben sich umfassender zu Bhutan informieren zu können um die lokalen Lebensbedingung besser verstehen zu lernen.

In den Austauschprogrammen 2015 bis 2017 waren folgende Tätigkeiten zu verzeichnen, die 2018 fortgeführt werden:

- Umfassende Berichterstattung in den Salzburger Nachrichten und der Salzburger Woche sowie im ORF und in den Bezirksblättern
- Berichterstattung in der bhutanischen Tageszeitung KUENSEL (Feature), 2015 und 2016
- Berichterstattung in internationalen Fachmedien /Landwirtschaft und auf relevanten Internetseiten
- Kristel Josel hält seit 2014 regelmäßig Vorträge in Salzburg, Wien, Tirol und Vorarlberg, Schweiz (Service Clubs, Fachschulen, landwirtschaftliche Gruppen,...)
- Publikationen: Broschüre Bhutan Netzwerk, Homepage, Artikel für Fachzeitschriften
- Workshops und Monitoring in Bhutan durch die TeilnehmerInnen 2014,2015,2016,2017

**5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

Insbesondere an den Landwirtschaftlichen Fachschulen und bei Biolandwirtschaftsgruppen im Land Salzburg,

## **6. Angaben zu den Projektkosten**

**6.1. Projektkosten:**

**Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;  
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

siehe Anlage Dokument: 2018.OFEP\_Budget.pdf

**6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

Arbeitsleistungen ca. 350 Stunden Projektleiterin Österreich, Zurverfügungstellung Infrastruktur(Büro,Telefon,Internet), Zurverfügungstellung PKWs für Transporte, Vortragstätigkeit inkl. Hotelspesen, Lehrtätigkeit / Unterricht und Unterkunft an den Landwirtschaftlichen Fachschulen für 2 Schulwochen, Betreuung der TeilnehmerInnen an den Wochenenden, Ausstattung TeilnehmerInnen, Kost und Logis Bauernhöfe Salzburg


**6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**  
 Arbeitsleistungen Projektleiterin Bhutan ca. 350 Stunden, Durchführung von Workshops/Vortragstätigkeit/Organisation/Koordination, Übersetzungstätigkeiten, Telefoniekosten

**7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)**

7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn	6500
7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn	0
7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel	Sponsorbeiträge € 2.320 Spenden € 2.000
7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:	€ 7000
7.5. Gesamtsumme:	€ 17.820
7.6. Bankverbindung Geldinstitut:	OBERBANK
lautend auf:	Verein Bhutan Netzwerk
BLZ Konto-Nr.	
BIC IBAN	OBKLAT2L AT651509000121545990

**8. Berichtspflicht**

Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.

Ort, Datum	Salzburg, 12.02.2018
Unterschrift	Susanne Tiefenbacher 



Verein "Bhutan Netzwerk"		Bilanz per	31.12.17
ZVR. 617 140 548			
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG per 31.12.2017			
KONTONUMMER	BEZEICHNUNG	AUFWAND	ERTRAG
8000	Mitgliedsbeiträge		€ 1.954,00
8100	Sponsoringbeiträge		
8200	Spenden		€ 5.648,00
8210	Spenden Brotbackofenprojekt 2017		€ -
8300	Förderbeiträge		€ 7.000,00
8700	Zinserträge		€ 6,12
1000	Anschaffungskosten - Internetzugang Bhutan		
1200	Internet Website / Domain Österreich	€ 240,00	
5100	Bhutanische Bauern in Ö - Betreuung (Leihhandy und Eintrittsgel	€ 20,00	
5101	Bhutanische Bauern in Ö - Transportkosten	€ 726,88	
5102	Bhutanische Bauern in Ö - Bekleidung	€ 653,76	
5103	Bhutanische Bauern in Ö - Beherbergung Verpflegung		
5104	Bhutanische Bauern in Ö - Visakosten - Studienreisen		
5105	Bhutanische Bauern in Ö - Intern. Reisekosten	€ 3.406,27	
5106	Bhutanische Bauern in Ö - Taschengelder	€ 600,00	
5107	Bhutanische Bauern in Ö - Versicherungen		
5108	Bhutanische Bauern in Ö - Geräte /Samen für Bhutan	€ 567,86	
5200	Geräte-/Samenkauf in Bhutan	€ 6.435,23	
5300	Auswahlscreeing Bauern - Frühjahr - Bhutan	€ 470,78	
5400	Workshop Screening Vorträge Österreich	€ 1.228,00	
5401	Workshop in Bhutan	€ 548,38	
5402	Projektkosten Bhutan div.	€ 251,50	
5500	Nachbetreuung Monitoring in Bhutan - Winter	€ 170,50	
5600	Honorar Projektleitung Bhutan	€ 400,00	
5700	Aufwand Geschäftsführung Österreich	€ 528,50	
5800	Brotofenbau Projekt 2017 Material und Transport	€ 2.680,00	
7200	Drucksorten Österreich	€ 337,64	
7201	Drucksorten Bhutan	€ 210,86	
7450	Presse / Übersetzungen Bhutan und Österreich	€ 180,00	
7500	Porti	€ 49,60	
7780	Spesen des Geldverkehrs	€ 129,55	
	<b>ETRÄGE / AUFWÄNDE erfolgswirksam</b>	<b>€ 19.835,31</b>	<b>€ 14.608,12</b>
	<b>VERLUST</b>	<b>-€ 5.227,19</b>	
<b>Kontrolle</b>	<b>Aufwände aufwandswirksam</b>	<b>€ 19.835,31</b>	
<b>Kontrolle</b>	<b>Erträge ertragswirksam</b>	<b>€ 14.608,12</b>	

Zweck	EIN/EURO	AUS/EURO	in Bhutan.Ngultru
Visakosten Studienreise 2 bhutan.Bauern		300	
Flugkosten Delhi-Salzburg-Delhi		1600	
Reise- und Flugkosten Bumthang-Delhi-Bumthang		930	70850
Taschengelder f. bhutan.Bauern		600	
Betreuung der bhutan.Bauern Wochenende/Kulturvermittlung, Seminarteilnahmen,Leihhandy, Eintrittsgelder etc.		550	
Transportkosten bhutan.Bauern in Ö		750	
Versicherung Pflicht EU Visum		820	
Schuhe/warme Bekleidung/Regenjacken/Handschuhe für bhutan.Bauern		650	
Nachbetreuung/Monitoring in Bhutan Bumthang und Zhemgang/Winter		620	47230
Geräte/Samenkauf BNOrganic Group		1075	81800
Kosten Workshop BNOrganic Group in Bumthang und KNC,Zhemgang, inkl. Transporte, Miete Technik, Charts,Materialien, Unterkunft		930	70850
Auswahl/Screening Bauern Bhutan 2 Regionen,Frühjahr		550	41900
Internetzugang/Hardware /Jahr für BNOrganic Group in Tang, Bhutan		360	27430
Vorbereitung/Workshop/Screening Biobetriebe und LW Fachschulen in Salzburg, Vortragstätigkeit		1600	
Beherbergungs-und Verpflegungskosten 2 bhutan.Bauern in Österreich 59 Tage lt. Gebührenordnung		4885	
Aufwand Pressearbeit Ö,Bhutan, 2 PK, Presseaussendungen,, Übersetzungen bei Interviews		700	
Drucksorten Ö/Informationmaterial		500	
Drucksorten Bhutan/Infolyer		400	
Förderung Land	7000		
Sponsoring Allianz	820		
Eigenleistungen Projektpartner Ö	6500		
Spenden bei Vorträgen und Privatpersonen	2000		
Sponsorbeiträge	1500		
<b>SUMME</b>	<b>17820</b>	<b>17820</b>	<b>340060</b>